mit Hindernissen...

zum Glück

Von _Yuki_

Kapitel 6: Guten Morgen?

Ich gleitete gerade aus meinem Traum heraus, indem ich diverse Dinge mit Satoshi angestellt hatte.
Ich spürte die weiche Matratze unter mir und merkte, dass mein Kopf auf einem weichen Kissen lag.
Karyu muss mich wohl ins Bett getragen haben, als ich gestern eingeschlafen war.
Auf einmal spürte ich heißen Atem an meiner Wange.
„Aufwachen Dornröschen…“, wurde mir leise und verführerisch ins Ohr gehaucht.
Ich grummelte leise.
Ich war ja praktisch schon wach.
Er musste mir doch nur noch etwas Zeit geben, um aufzustehen.
Dann schlug ich sofort die Augen auf, als ich zwei weiche Lippen auf meinen spürte.
Ich sah in das Gesicht meines Freundes, der die Augen geschlossen hatte und nun seine Lippen gegen meine bewegte.
Scheiße, was tat er da?!
Ich kramte meine Hände unter der Bettdecke hervor und presste den schweren Körper ein wenig von mir weg.
Der Kuss löste sich und Karyu sah mich mit einem weichen Blick an.
Ich warf ihm einen empörten und fragenden zurück.
„Na ich hab dir doch versprochen dich beim nächsten Mal liebevoller zu wecken.“, sagte er nun breit grinsend.
Ich gab ihm eine Kopfnuss warf ihn zur Seite und stand grummelnd auf.
Ich schleppte mich wortlos ins Bad und machte mich fertig.
Déjàvu.
So ähnlich lief es doch gestern auch.
Nur dieses Mal hatte ich mir nichts zum umziehen mitgenommen.
Ich musste mir also ein Handtuch um die Hüften werfen und zurück ins Schlafzimmer laufen.
Karyu lag dort verträumt auf dem Bett und rappelte sich auf, als er meine Schritte hörte.
Er sah mich mit einer hochgezogenen Augenbraue an.
„Willst du etwa weiter machen?“, fragte er mich mit tonloser Stimme.
„Nein man!
Ich hab mir nur nichts zum umziehen mitgenommen.
Kannst du mir etwas leihen?“, gab ich leicht gereizt zurück und versuchte krampfhaft

zu verdrängen, dass dieser Vollidiot mich gerade geküsst hatte.
Ein leises Kichern und Karyu stand auf, um in seinem Kleiderschrank zu wühlen.
„Wird dir aber sicher zu groß sein“, sagte er und ich konnte die Stimme nur gedämpft hören, da er mit seinem Kopf noch im Schrank steckte.
„Macht nichts.
Wenn ich nachher den Mantel darüber ziehe, dann sieht das eh keiner.“, gab ich zurück.
Dann tauchte sein Kopf wieder auf und er drückte mir Jeans einen Pulli und Boxershorts in die Hand.
„Arigatou.“, sagte ich noch schnell und machte mich wieder auf den Weg zum Bad.
Ich hörte noch, wie er mir ein „Bitte!“ hinterher rief.
Als ich dann fertig angezogen war aßen wir wieder zusammen.
Die Sachen waren mir echt viel zu groß!
Ich trat die ganze Zeit auf die Hosenbeine und hatte Mühe nicht zu fallen.
Darüber machte sich Karyu natürlich wieder lustig und ich hatte das dumme Gefühl, dass er mir absichtlich sehr große Klamotten gegeben hatte.
Gut er war der Größte in der Band und ich der Kleinste, aber so übergroß konnten seine Sachen doch gar nicht sein, oder?
Wir redeten noch eine Weile über Hizumi und Tsukasa, dann ging ich.
War Zeit mal wieder nach Hause zu kommen.
Der Heimweg erwies sich allerdings als gar nicht so einfach.
Auch mit Schuhen war die Hose noch vieeel zu lang und ich stolperte immer wieder.
Es war nicht mehr allzu weit bis zu mir nach Hause, da trat mir so ein dahergelaufener Vollidiot, dessen Mutter ihn wohl als Kind öfter zu heiß gebadet hatte, auf ein Hosenbein und ich fiel dem Passanten vor mir direkt in die Arme.
Lachend lief der Junge weg und ich grummelte böse.
Dann schweiften meine Gedanken rüber, zu der Person, die mich netterweise aufgefangen hatte.
Ich murmelte ein „Arigatou“ und sah der Person dann ins Gesicht.
Für einen Moment blieb mein Herz stehen, nur um kurz darauf abnormal schnell weiter zu schlagen.
Satoshi stand vor mir und sah mich freundlich lächelnd an.
„Kein Problem!“, sagte er und sah mir direkt in die Augen.
Ich wusste nicht was ich sagen sollte und als ich merkte, dass ich ihn immer noch an den Schulter festhielt, da ließ ich ihn schnell los und sah verlegen auf den Boden.
Satoshi folgte meinem Blick und fing leicht an zu kichern.
Er hatte es wohl eigentlich unterdrücken wollen, so gedämpft, wie es sich anhörte, aber er konnte es nicht so ganz.
Er hatte die Hose in Übergröße bemerkt.
„Warum hast du denn eine so große Hose an?“, fragte er.
„Ich hab bei Karyu…einem Freund gepennt, zwei Tage und hatte keine Wechselsachen mit.
Er grinste mich an, allerdings mit einem mitleidigen Blick.
„Der ist doch der Größte von euch…
Das is immer blöd, wenn man so große Freunde hat und dann bei ihnen pennt.
Das kenn ich nur zu gut.
Ich leide mit dir, Zero.“, sagte er und mein Herz hatte noch einen Aussetzer.
Der andere wusste, wer ich war!
Das stimmte mich sehr fröhlich und ich lächelte den anderen sanft an.

Mehr als ein weiters „Danke“ brachte ich nicht heraus.
„Sorry…
Du weist sicher nicht wer ich bin…“, doch weiter kam Satoshi nicht, denn er wurde von mir unterbrochen.
„Doch sicher weiß ich das!
Du bist Satoshi von Girugämesh!“, langsam wurde ich nervös und hibbelig, versuchte aber es mir nicht anmerken zu lassen.
„Mhmmm.“, kam die Antwort und Satoshi grinste mich fröhlich an.
Bevor noch etwas gesagt werden konnte, da vibrierte mein Handy.
Ich las mir schnell die SMS durch, nachdem ich den anderen entschuldigend angesehen hatte.
„Etwas wichtiges?“, fragte Satoshi und ich schüttelte den Kopf.
„Karyu hat mir nur geschrieben, dass ich nicht vergessen soll, dass wir uns morgen zur Probe treffen.“, sagte ich und mein gegenüber nickte.
Eine Weile blieben wir schweigend voreinander stehen und musterten den Boden, dann erhob Satoshi seine Stimme und brach die peinliche Stille.
„Ich sollte dann so langsam mal los…“, sagte er und ich merkte, dass ich sehr traurig wurde doch ich nickte nur stumm und der andere ging.
Ich blieb immer noch stehen, dann drehte ich mich um und konnte gerade noch sehen, wie Satoshi um die Ecke bog.